

Werk

Titel: Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

Jahr: 1750

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318045818

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG_0068

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
2552.

Jair, der Sohn des Manasse, hin, und nahm ihre Flecken ein, und nennete sie Flecken des Jair. 42. Und Nobah gieng hin, und nahm Knath nebst den dazu gehörigen Städten ein, und nennete sie nach seinem Namen Nobah.

auf sechzig e); aber die Kinder des Jair besaßen deren nur drey und zwanzig f). Patrick.

d) 1 Chron. 2, 21. e) Jos. 13, 30. 31. und 1 Kön. 4, 13. f) 1 Chron. 2, 22, 23.

Und nahm ihre Flecken ein, und nennete sie Flecken des Jair. Man sehe den Bochart, um diese Uebersetzung des Wortes *Savorch* g) zu bestätigen und zu erklären. Es bedeutet eigentlich Zelte, welche in die Runde herum beysammen aufgeschlagen sind. Patrick.

g) Phaleg. Lib. 4. c. 29. et Hieroz. Part. 1. Lib. 2. c. 44.

W. 42. Und Nobah ... nahm Knath ... ein, 2c. Er wird sonst nirgends, als hier genennet. Er muß aber wol einer von den Nachkommen des Nachir seyn, weil diese allein dieses Stück der Landschaft, die disseit des Jordans lagen, bewohnten. Er nahm Knath ein, 2c. ohne Zweifel zu eben der Zeit, da der Jair die Städte und Flecken einnahm, von welchen wir geredet haben. Jair, welcher der

Vornehmste bey diesem Feldzuge war, behielt deren drey und zwanzig; die übrigen bekamen vermuthlich diejenigen, die ihn begleiteten, und unter andern der Nobah. Dieser legte ihnen seinen Namen bey, sie verlohren aber deswegen den alten nicht ganz und gar. Der heil. Hieronymus sagt, man habe noch zu seiner Zeit in diesen Gegenden eine Stadt, mit Namen Canatha, nicht weit von Bosra, angetroffen. Patrick. In den Büchern der Chronika werden die zu Knath gehörigen Städte unter diejenigen gerechnet, die der Jair bekam h). Allein dieses geschieht nur deswegen, weil der Jair zu Nobah zu befehlen hatte, und weil ihm, als dem Oberhaupte des Feldzugs, die ganze Eroberung zugeschrieben wird. Parker. Es bekamen also Ruben, Gad, und der halbe Stamm Manasse ihre Wohnplätze zuerst; sie wurden aber auch zuerst von den Assyren in die Gefangenschaft geführt i). Ainsworth, Parker.

h) 1 Chron. 2, 23. i) 2 Kön. 15, 29. 1 Chron. 5, 25, 26.

Das XXXIII. Capitel.

I. Hier wiederholet Moses die Reise der Israeliten, und zwar von der Zeit an, als sie von Raemes in Aegypten abreisten, bis zu ihrem letzten Lagerplatze, in dem moabitischen Gefilde. v. 1 = 49. II. Er wiederholt den Befehl, die Cananiter auszurotten, und ihr Land nach dem Loose zu theilen. v. 50 = 56.

Dies sind die Züge der Kinder Israel, welche, nach ihren Haufen, unter der Anführung Moses und Aarons, aus Aegypten giengen. 2. Denn Moses beschrieb ihren Aufbruch, nach ihren Zügen, wie es der Herr befohlen hatte; Dies sind also ihre

W. 1. Dies sind die Züge der Kinder Israel. Da die Reise der Israeliten, seit ihrem Ausgange aus Aegypten bis in das Land Canaan, unter der Anführung Moses und Aarons, nichts anders, als eine Reihe aufeinander folgender Wunder war, wobey man die göttliche Vorsorge auf das vortrefflichste wahrnimmt; so befand es Gott für gut, daß Moses für die Nachkommen ein Tagebuch von dieser außerordentlichen Reise verfertigte. Er machte also einen kurzen Abriß davon, er rückte in denselben die Namen der vornehmsten Lagerplätze ein, welche die Israeliten binnen vierzig Jahren, durch die arabischen Wüsteneyen, in einem Lande gehabt hatten, in welchem sie bald kein Wasser hatten, bald von Schlangen beunruhiget wurden, bald nicht die geringste Spur von einem Menschen fanden k), und wo sie weder Brodt, noch Wein, noch sonst eine Art von starken Getränken antrafen l); sondern wo sie der Herr ihr Gott erhielt, speisete, und ihnen seine Macht und

Liebe beständig auf das deutlichste vor die Augen legte, ob sie sich gleich immer wider ihn empöreten m). Gewiß man hat niemals von einer merkwürdigern Begebenheit gehöret. Ja man kann es ungescheneet sagen, nach der Geschichte von der Geburt, dem Leben, dem Tode und der Auferstehung Jesu Christi, ist keine zu finden, welche uns von der göttlichen Vorsehung, ihrer Vorsorge, und ihrer Gewalt über die untergeordneten Ursachen höhere Begriffe machte, als eben diese n). Patrick, Seny, Pyle.

k) Jerem. 2, 6. l) 5 Mos. 29, 6. m) Vid. Maim. More Nev. Part. 3. c. 50. n) Ita Chytraeus.

Welche nach ihren Haufen ... aus Aegypten giengen. Man sehe 2 Mos. 12, 41. 51. c. 13, 18. Patrick.

W. 2. ... Dies sind also ihre Züge 2c. Moses merket in diesem Capitel 42 Lagerplätze an. Man darf sich aber nicht einbilden, als ob die Israeliten ihre Zelte nur an diesen Orten aufgeschlagen hätten o); son-

ihre Züge nach ihren Aufbrüchen. 3. Es reiseten demnach die Kinder Israel an dem funfzehnten Tage des ersten Monats, des andern Tages nach Ostern, von Raemes ab, und zogen, vor den Augen aller Aegypter, mit aufgehobener Hand aus. 4. Und die Aegypter begruben diejenigen, welche der Herr unter ihnen geschlagen hatte, nämlich alle Erstgeborne: Ja der Herr hatte seine Gerichte sogar über ihre Götter ergehen lassen. 5. Als nun die Kinder Israel von Raemes abgereiset waren, lagerten sie sich zu Suchoth.

v. 3. 2 Mos. 12, 37. 5 Mos. 16, 6. 2 Mos. 14, 8. v. 4. 2 Mos. 12, 12. c. 13, 11. 1 Sam. 6, 5. Jes. 19, 1. 6. Und v. 5. 2 Mos. 12, 37.

sondern er gedenket dieser nur deswegen, weil sie wegen der Begebenheiten, die sich daselbst ereignet hatten, die merkwürdigsten waren. Parker ⁷⁷⁷). Im übrigen merke man, daß diese Orte fast insgesammt, entweder von Gott selbst, oder von den Israeliten die Namen erhielten, welche sie in diesem Tagebuche führen. Vermuthlich hatten sie vorher keine. Diese großen Wüsteneyen wurden in der That viel zu wenig besucht, als daß die verschiedenen Orte derselben vor dem Auszuge aus Aegypten so deutlich durch gewisse Namen hätten sollen angezeigt und bemerkt werden. Man findet hier einige, deren Moses in seinem 2. Buche nicht gedacht hat; andere aber werden in demselben anders genennet. Wir wollen alles dieses, so vieles möglich ist, ausführlich erklären. Engl. Bibel und Wall. Damit wir aber dem Leser zum voraus zeigen, daß er sich betrügen würde, wenn er die Züge, von welchen Moses redet, für solche Züge, oder Reisen hielte, die von dem einen Orte bis zu dem andern geschehen wären, ohne sich unterwegs aufzuhalten, so bitten wir ihn, nur den 9. v. dieses Capitels anzusehen, in welchem gesagt wird, die Kinder Israel wären von Marah nach Elim gekommen. Diese beyden Orte liegen weiter voneinander, als Cairo und das rothe Meer, welches eine Weite von mehr als dreißig Stunden beträgt p). Shaw, II Th. 29. S. Q).

o) Unterdessen ist dieses die Meynung des Bonfrerius, Tirinus, ic. p) Ober von 25. bis 26. nach der angenommenen Berechnung des Herrn des Dignoles, in seiner Chronologie de l'Histoire sainte, Berlin, 1738. 2. Vol. 4. Vid. Tom. 1. p. 621. q) Voyages de Mr. Shaw, dans plusieurs Provinces de la Barbarie et du Levant, etc. traduit de l'Anglois. La Haye 1743. 2. Vol. 4. 778).

B. 3. Es reiseten demnach die Kinder Israel ic. Man sehe die Anmerkungen zu 2 Mos. 12,

37. Raemes war eine beträchtliche ägyptische Landschaft, in dem heliopolitanischen Gebiete, und nicht weit von Cairo, Mattareah (dem On der heiligen Schrift, und dem Heliopolis des Josephus) und Bishbesh, welches das alte Dabaste ist. Die erste von diesen Städten, ich meyne Cairo, war vielleicht eben dieses Raemes, die Hauptstadt von der Landschaft dieses Namens, wo der Sammelplatz der Israeliten bey ihrem Auszuge aus Aegypten war. Shaw, ebendaf.

B. 4. Und die Aegypter begruben diejenigen, welche der Herr unter ihnen geschlagen hatte, ic. Sie waren über den plötzlichen Tod ihrer Erstgeborenen dermaßen erschrocken, daß sie die Israeliten inständigst baten, ihr Land zu verlassen r); zu gleicher Zeit aber waren sie auch mit Einbalsamirung und Beerdigung ihrer Todten dergestalt beschäftigt, daß sie viele Tage lang nicht an die Verfolgung der Israeliten gedachten. Patrick.

r) 2 Mos. 12, 33.

B. 5. Als nun die Kinder Israel von Raemes abgereiset waren, lagerten sie sich zu Suchoth. 2 Mos. 12, 37. Man konnte auf zween Wegen an das rothe Meer kommen; der eine gieng durch die Thäler Zendily, Numeleah und Bedeah, auf deren beyden Seiten sich die Gebirge von Nieberthebais befanden; der andere gieng etwas mehr nordwärts, und ward verschiedene Meilen lang von eben diesen Gebirgen zur Rechten, und von der Wüste des ägyptischen Arabiens zur Linken eingeschlossen, bis man in den Thal Bedeah kommt, wo die Gebirge, die am meisten gegen Norden liegen, eine große Öffnung machen. Dieser letztere Weg war, nach meiner Meynung, derjenige, den Moses die Israeliten nehmen ließ s). Suchoth, welches ihr erster Lagerplatz war, nachdem sie Raemes, oder Cairo verlassen hatten,

(777) Nur von etlichen, und zwar von den wenigsten der hier gemeldeten Lagerplätze, ist eine merkwürdige Begebenheit, die sich daselbst zugetragen, von Mose aufgezeichnet worden. Woher kann man also wissen, oder muthmaßen, daß alle diese Orter, wegen sonderbarer Geschichte merkwürdig gewesen? Man wird auch nicht einmal beweisen können, daß außer diesen Lagerplätzen noch andere gewesen sind. Gesezt aber, es wären ihrer mehr gewesen; so würde die wahrscheinlichste Ursache, warum Moses diese alleine genennet habe, diese seyn: weil die Israeliten sich an denselbigen Orten am längsten aufgehalten haben.

(778) Alles was zur Erläuterung dieses Capitels aus der französischen Uebersetzung der Reisebeschreibung des D. Shaw genommen ist, findet der gemeine Leser, wie es aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt worden, unter den gelehrten Zusätzen, welche der Hochw. Herr D. Baumgarten dem II. Th. der Allgem. Weltkist. beygefüget hat.

Jahr
der Welt
2552.

6. Und als sie von Suchoth abgereiset waren, lagerten sie sich zu Etham, welches an dem Ende der Wüste liegt. 7. Und als sie von Etham abgereiset waren, wendeten sie sich gegen Pi-hahiroth, welches Baal-Zephon gegenüber liegt, und lagerten sich vor Migdol.

v. 6. 2 Mos. 13, 20.

v. 7. 2 Mos. 14, 2.

8. Und

ten, zeigt vielleicht keinen besondern Ort an: denn dieses Wort bedeutet eigentlich nichts anders, als einen Haufen Zelte. Vielleicht war es eine ansehnliche Duwar der Ismaeliter, oder Araber, dergleichen man noch heute zu Tage, auf dem Wege nach dem rothen Meere, ungefehr fünfzehn bis zwanzig Meilen von Cairo antrifft. Shaw, ebendaf. 30. S.

s) Hätten sie den Weg genommen, der mehr nordwärts gieng, 1. so würden sie auf die Straße gekommen seyn, die in das Land der Philister führet, welches Gott aber nicht haben wollte. 2. Sie würden auch nicht haben müssen durch das Meer gehen, wie sie thaten. Vid. Morison, p. 86. in dem Herrn des Vignoles, ebendaf.

B. 6. ... von Suchoth ... lagerten sie sich zu Etham, v. 2 Mos. 13, 20. Dieses andere Standlager ist fast nicht deutlicher beschrieben, als das erste. Unterdessen kann man sagen, dieser Ort habe zu der Wüste gleiches Namens gehört, welche um den heroopolitanischen Meerbusen herumgieng, und alsdenn würde allem Ansehen nach, hieraus folgen, daß die Gränzen davon an den bergigten Bezirk von Niederthebais stießen. Da wir nun dafür halten, daß die Israeliten nicht die untere Straße, an dem rothen Meere, sondern die obere nahmen, welche fast den halben Weg ganz außer den Gebirgen liegt; so muß man sich vorstellen, daß sie anfangs fast eben den Weg giengen, auf welchem ihre Vorfahren nach Aegypten gekommen waren, und daß sie sich hierauf gegen Mittag wendeten, und sich in das Gebirge hinein begaben, von welchem wir bey dem vorhergehenden v. geredet haben 1). Man kann Etham ungefehr fünfzig Meilen von Cairo, und an den Eingang in die beyden Ketten von Gebirgen sehen, welche sich nachmals von Nordost gegen Südost, bis an das rothe Meer, etwas weniges unter die Erdenge von Suez erstrecken. Auf diese Art wird die Anmerkung des Clemens von Alexandrien bestätigt, welcher sagt: Als Moses aus Aegypten gieng, so schiene es, als ob er den kürzesten Weg nach Palästina nehmen wollte; nachdem er aber nicht gar zu weit gekommen war, wendete er sich auf einmal zur rechten Hand, und führte sein Volk gerade an das rothe Meer u). Shaw, ebendaf. 29. 30. 31. S.

1) Man sehe die Erzählung der Reisenden von dieser doppelten Kette von Bergen in dem Herrn des Vignoles, ebendaf. u) Clem. Alex. Tom. 1. p. 417. edit. Potter.

B. 7. Und ... von Etham ... wendeten sie sich gegen Pi-hahiroth. Was wir in den Anmerkungen zu 2 Mos. 14, 2. gesagt haben, daß sich nämlich die Israeliten gegen Südwest wendeten, muß schlechterdings verbessert werden. Denn da sie von

Etham, oder dem äußersten Ende der Wüste herkommen, und sich gegen das rothe Meer wendeten, so war ihr Weg gegen Südost gerichtet, bis sie sich, als sie zwischen die Berge gekommen waren, völlig gegen Osten wendeten, und in einen Thal gelangten, der bis an das Meer gieng, und welcher noch heute zu Tage von den Arabern, vermöge einer in dem Lande aufbehaltenen Tradition, Thah beni Israel, oder der Weg der Israeliten genennet wird. Pi-hahiroth kann so viel heißen, als der Mund, oder der Eingang von Hiroth. Wenn man nun Hiroth von Hor, oder Hour herleitet, welches eine Höhle, oder einen Schlund bedeutet, so kann es gar wohl seyn, daß man dem engen Passe, von welchem wir reden, den Namen Hiroth beygeleget habe; und in diesem Falle würde Hahiroth, oder Pi-hahiroth, den Mund, oder den äußersten Theil dieses engen Passes bedeuten. Weil aber die Israeliten eigentlich hier von der Furcht für den Aegyptern befreyet wurden; so ist es besser, wenn man sagt, Hiroth zeige den Ort an, an welchem sie die Freyheit erhielten. Horar und Hiroth bedeuten in der chaldäischen Sprache die Freyheit, und Raschi sagt in seinem Commentario ausdrücklich: Pi-hahiroth ward deswegen so genennet, weil die Israeliten an diesem Orte die Freyheit erlangten. Endlich wird diese Muthmaßung von der Tradition unterstützt. Denn der am weitesten gegen Morgen liegende Theil eines zu dem engen Passe gehörigen Berges heißt noch heute zu Tage Jibbel-Attachah, oder der Berg der Befreyung. Shaw, ebendaf. 33. 34. S.

Welches Baal-Zephon gegen über liegt. 2 Mos. 14, 2. Es mag nun Baal-Zephon entweder wegen seiner Lage gegen Norden x), oder wegen eines Wachturms, oder eines Göztempels, der sich daselbst befand, diesen Namen bekommen haben; so muß man es doch allem Ansehen nach für das äußerste gegen Morgen gelegene Stück der Berge von Suez annehmen. Es ist dieses der wichtigste Ort dieser Wüste. Man kann von hieraus einen großen Theil des niedern Thebais, wie auch der Wüste, die gegen das Land der Philister zu gehet, übersehen. Shaw, ebendaf. 32. S.

x) Zephon wird 2 Mos. 26, 20. und Jos. 8, 11. durch Mitternacht übersetzt.

Und lagerten sich vor Migdol. Oder nahe bey Migdol y), nicht weit von Migdol und Baal-Zephon. Wenn man hiermit den 2. v. des 14. Cap. vergleicht, so siehet man deutlich, daß das Lager bey Pi-hahiroth, oder dem engen Passe, zwischen Migdol und dem Meere war; jedoch so, daß das Lager

8. Und als sie von Pi-hahiroth abgereiset waren, giengen sie durch das Meer gegen die

Wüste, Christi Geb.

v. 8. 2 Mos. 15, 22. 23.

1452.

ger Migdol gegen Mittag, und Baal-Zephon gegen Mitternacht hatte. Shaw, ebendas. 33. S.

1) Unter den Städten von Niederägypten findet man eine, welche Migdol heißt. Sie lag an dem mittelländischen Meere, zwölf Meilen von Pelusium, nach der Reisebeschreibung des Antoninus. Bouchart und le Clerc muthmaßen, sie sey diejenige, von welcher hier geredet wird. Allein es ist nicht wahrscheinlich, weil von einem Orte die Rede ist, der Baal-Zephon gegen Mittag lag, und weit mehr gegen Mittag liegen mußte, als Pelusium. Man sehe den Herrn des Vignoles, ebendas. 640. S.

V. 8. Und ... von Pi-hahiroth ... giengen sie durch das Meer. Indem sich also die Israeliten in diesen Umständen befanden, glaubten die Aegyptier, welche Zeit gehabt hatten, sich zu erholen, und welche sie verfolgten, sie würden ihnen nicht entgehen können. Es war auch, menschlicher Weise davon zu reden, schlechterdings unmöglich. Denn die Israeliten hatten damals das Gebirge von Mocate gegen Mittag, welches ihnen von dieser Seite den Weg versperrte, das Gebirge von Suez schloß sie von der Mitternachtsseite ein, das rothe Meer war vor ihnen gegen Morgen, und Pharaos verschloß mit seinem Heere hinter ihnen den Eingang in den Thal gegen Abend. Gott aber sorgte auf eine wunderbare Art für ihre Sicherheit. Ein Morgenwind, der sehr geschickt war, das Wasser des rothen Meeres zu zertheilen, dessen Meerbusen sich von Mitternacht gegen Mittag erstreckt, eröffnete den Israeliten einen Weg, so, daß sie trocknes Fußes hindurch giengen, ohne daß man eigentlich sagen kann, an welchem Orte solches geschähe. So viel ist gewiß, daß es weder zu Corvondel, noch zu Tor geschehen konnte, wie verschiedene Schriftsteller behauptet haben. Denn die Ueberfahrt beträgt von dem einen Ufer des Meeres bis an diese arabische Städte an der andern Seite derselben einen Weg von zwölf Meilen 2). Diese Meynung wird von noch mehr Gründen unterstützt, die man in den Anmerkungen des Herrn Shaw antrifft. Ebendas. 35. S.

2) Monconys versichert, das rothe Meer wäre, dem Brücken Moßis gegenüber, nicht drey viertheil Stunden breit. Des Vignoles, 1. Th. 672. S.

Durch das Meer gegen die Wüste. Man sehe wegen dieses wunderbaren Durchgangs durch das rothe Meer unsere Erklärung über 2 Mos. 14, 22. 30. a). Patrick. Der Herr Kasius, ein sehr geschickter Erdbeschreiber, der sich sehr viele Mühe gegeben hat, die Beschreibungen mit einander zu vereinigen, welche sowol die Alten, als die Neuern, von Syrien, Palästina, Aegypten und Arabien gemacht haben b), hat zum Theil die sonderbare Meynung eines gewissen

Gelehrten angenommen, der sich durch seine Gelehrsamkeit und seine seltsamen Meynungen berühmt gemacht hat c). Da er dafür hält, Baal-Zephon habe Rhinocolura gegen Abend, vermuthlich auf dem Berge Casius, der nachmals wegen des Götzendienstes, den man dem Jupiter dafelbst erzeugte, berühmt ward, gelegen, und Migdol wäre nichts anders, als Magdala d), zwölf Meilen von Pelusium; so sehet er das Land Gosen weit tiefer hinunter, als wir, und glaubt, Raemes wäre das Phacusa der Alten e). Vermöge dieser Lage Ethams zu Folge, behauptet er, man müsse unter dem Meere Suph, durch welches die Israeliten wunderbarer Weise giengen, nicht den arabischen Meerbusen, den man das rothe Meer genennet hat, sondern den See Sirbon, oder Sirbonis verstehen f), dessen Namen er, durch Hinzufügung eines r, von Suph herleitet, damit man nach Art der Griechen Surph sprechen könne. Dieser See lag zwischen dem Berge Casius und dem Flusse Rhinocolura. Er hieng durch einen kleinen Arm, der von dem Sande ist verschüttet worden, mit dem mittelländischen Meere zusammen g). Nachdem aber dieses Meer nach und nach über die Erdzunge, die es von dem See selbst absonderte, heraufgestiegen ist, so siehet man heute zu Tage weiter nichts, als einen kleinen Meerbusen, auf welchen wenig Reisende Acht haben g). Wir wollen eben nicht leugnen, daß die Muthmaßungen des Herrn Kasius von der Lage der beyden Orte Migdol und Baal-Zephon einige Wahrscheinlichkeit habe. Wir wollen auch nicht in Abrede seyn, daß nicht der Name eines Meeres von den morgenländischen Völkern habe können einem See beygelegt worden seyn, der wirklich mit dem mittelländischen Meere zusammenhieng, und welcher 25000. Schritte lang, und 6500. breit war h). Aber davon ist die Frage; ob man beweisen könne, 1. daß der See Sirbon in der heil. Schrift das Meer Suph hiesse; und 2. daß Moses wirklich von diesem See, unter dem Namen des Meeres Suph rede, indem er die wunderbare Art und Weise beschreibet, wie die Israeliten durch dieses Meer giengen. I. Was den ersten von diesen beyden Punkten betrifft, so erhellet aus allem dem, was dieser gelehrte Erdbeschreiber sagt, so viel: Es kann seyn, daß Moses den See Sirbon das Meer Suph genennet hat, weil er den See Asphaltites, oder das todte Meer also nennet, 2 Mos. 23, 31. i). 4 Mos. 21, 4. 5 Mos. 1, 1. k). Wenn sich aber der Leser die Mühe geben, und unsere Erklärung über diese drey Stellen nachschlagen will, so wird er sehen, daß die Muthmaßung des Herrn Kasius sehr wenig Grund hat 779). Moses redet

(779) Wir tragen zwar kein Bedenken, der Meynung des Herrn Kase in so ferne beyzutreten, daß die

Jahr
der Welt
2552.

Wüste, und thaten drey Tagereisen durch die Wüste Etham, und lagerten sich zu Marah.

redet in seinem 2 B. c. 23, 31. von demjenigen Theile des rothen Meeres, der am meisten gegen Morgen liegt, und ohne Zweifel von der Spitze des elanitischen Meerbusens. Eben so ist es mit der Stelle in dem 4 B. c. 21, 4. beschaffen ⁷⁸⁰. Er redet daselbst entweder von gar keinem Meere, oder er zielt auf das Wunder bey dem Durchgange durch das rothe Meer. In dem ersten Verse aber seines 5 B. zeigt er ganz augenscheinlich eine Gegend an den moabitischen Gränzen, mit Namen Supha, an, deren bereits, wie sehr viele Ausleger dafür halten, in der Schriftstelle des 4 B. Mose ist gedacht worden. II. Jedoch wir wollen einmal das Gegentheil annehmen, und zugeben, daß das todte Meer in diesen dreyen Stellen der Bücher Moses das Meer Suph genennet werde, was läßt sich wol hieraus für den See Sirbon schließen? Nach der Meynung des Herrn Kasius folgt dieses daraus: Weil der Zuname Suph nicht dem rothen Meere allein beygelegt wird, so kann er dem See Sirbon eben sowol, als dem todten Meere beygelegt worden seyn, und das, was anfangs nur möglich scheint, wird hernach wahrscheinlich, wenn man bedenkt, daß dieser See nicht weit von Baal-Zephon und von Migdol lag, wo die Israeliten trockenes Fußes durch das Meer giengen ^h). Aber ist diese Folgerung wol richtig? Ist es glaublich, daß Moses in der Erzählung einer und eben derselben Begebenheit den Namen Jam Suph, oder Meer Suph, ohne Unterscheid, bald dem See Sirbon, und bald dem arabischen Meerbusen werde beygelegt haben? Man gestehet, daß er diesen Meerbusen in dem 10. und 11. v. dieses Capitels also nennet ^l); verfällt man demnach nicht ganz natürlich auf die Gedanken, daß, so oft er in der Geschichte von der Reise der Israeliten von dem Meere Suph redet, man es von eben diesem Meerbusen verstehen müsse? Die gesunde Vernunft und die Critik erfordern dieses ⁷⁸¹). Man wendet zwar hierwider ein,

Migdol und Baal-Zephon hätten nicht weit von dem See Sirbon gelegen, und eben deswegen dürfte man nicht allemal unter dem Meere Suph, den arabischen Meerbusen verstehen. Allein bey allen diesen Muthmaßungen ist es weit natürlicher und besser, wenn man sagt, Migdol wäre ein von Migdol unterschiedener Ort gewesen, und wenn man ihn nebst Baal-Zephon gegen das Ufer dieses Meerbusens setzet, als wenn man den Namen des Meeres Suph ohne Beweis dem See Sirbon, dem todten Meere und dem rothen Meere, und zwar aus einer angenommenen Meynung beylegt, welche auf nichts anders zielt, als Unordnung in der Geschichte zu verursachen ⁷⁸²), und zu gleicher Zeit der einstimmigen Meynung der 70 Dolmetscher, der chaldäischen Umschreibungen, aller alter und neuer Ausleger, und dem Zeugnisse einer bis auf unsere Zeiten unveränderten Tradition, gerade zu widersprechen. Man könnte über das vorhin angezeigte Lehrgebäude noch sehr viele andere Betrachtungen anstellen: allein dieses ist eine Sache, welche für die Gelehrten, aber nicht für uns gehört. Sollte es aber jemand misbilligen, daß wir uns unterstanden haben, unsere Meynung zu sagen; so verweisen wir ihn zu der *Bibliothèque Britannique* m).

- a) Wir ratthen einem jeden gar sehr, dasjenige nachzulesen, was der Herr des Dignoles hiervon geschrieben hat. Er verschaffet der Meynung des Herrn le Clerc alle mögliche Gewisheit, und setzet darebey die Größe des Wunders in ihr völliges Licht. Ebendaf. 643-673. S. b) Io. Matthias Hafii, *Regni Davidici et Salomonae descriptio etc. Norimberg. 1739. folio.* c) Von der Zardr. d) Man sehe die Anmerkung zu dem 7. v. e) Kasius, *ibid.* p. 175. etc. Dieses ist ungefehr die Meynung des Herrn Lakemacher, welcher behauptet, Racmes wäre das alte Ibaris. *Observ. Philolog. Part. 6. observ. 1. Helmstadt. 1730.* f) *Id. ibid.* p. 200. ff) Strabo, *Lib. 16. p. 758.* g) Ich entlehne diese Beschreibung von dem Dr. Richard Pocock.

hier angeführten Stellen nicht von dem rothen Meere zu erklären sind, und wir haben uns darüber deutlicher erklärt in der Anmerk. zu dem 4. v. des 21. Cap. dieses Buches. Daß aber der See Sirbon auch ^h genennet, und von Mose mit solcher Benennung jemals angezeigt worden, das möchte leichter zu widerlegen, als zu beweisen seyn.

(780) In dem 4. Verse des gedachten Capitels kann unmöglich von etwas andern, als von einem Meere, die Rede seyn, wie solches die deutlichen Worte ^h zu erkennen geben. Vermuthlich hat man sich auf den 14. B. desselbigen Capitels, und zwar auf die Worte ^h, berufen wollen: Und diese sind es auch, die der Herr Kase als einen Beweis für seine Meynung angeführet hat.

(781) Nach der gesunden Vernunft und Critik, kann man nicht von einem Orte auf alle schließen. Es ist demnach kein richtige Folge: weil hier dieser Meerbusen so genennet wird, deswegen muß eben derselbige allemal gemeynet seyn, so oft diese Benennung vorkommt. Aber so viel ist klar, daß hier im 8. Verse kein anders, als das rothe Meer, durch welches die Israeliten durchgegangen sind, könne verstanden werden.

(782) Können wir gleich der Meynung dieses Gelehrten nicht in allem Beyfall geben, so müssen wir ihm doch dieses Lob beylegen, daß er dieselbe mit einer solchen Bescheidenheit vorgetragen habe, welche von allen, die sich in das weite Feld historischer und geographischer Muthmaßungen begeben, nachgeahmet zu werden verdienet.

- rah. 9. Und als sie von Marah aufgebrochen waren, kamen sie nach Elim, wo zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmbäume waren, und sie lagerten sich daselbst. 10. Und als sie von Elim abgereiset waren, lagerten sie sich nahe an dem rothen Meere. 11. Und als sie von dem rothen Meere abgereiset waren, lagerten sie sich in der Wüste Sin. 12. Und als sie aus der Wüste Sin abgereiset waren, lagerten sie sich zu Dophka. 13. Und als sie von Dophka abgereiset waren, lagerten sie sich zu Alus. 14. Und als sie

Vor
Christi Geh.
1452.

v. 9. 2 Mos. 15, 27. v. 11. 2 Mos. 16, 1. v. 14. 2 Mos. 17, 1.

Pocock. Man findet sie in dem schönen Werke, das er unter folgendem Titel herausgegeben hat. *A description of the East and some others Countries, Vol. 1. etc. Lond. 1743. folio.* h) Strabo, *ibid.* Im übrigen merke man, daß der Strabo, wie es scheint, den See Sirbon mit dem See Asphaltites vermengt. i) Diese Schriftstelle ist bereits von dem todtten Meere erklärt worden, von dem verstorbenen Herrn Ofterman, in einer zu Helmstädt 1712. gedruckten Dissertation 783). k) Halius, *ibid.* p. 182. 183. l) *Ibid.* p. 199. m) *Tom. 23. Part. 1. art. 2.*

gelagert gehabt. Shaw, ebendaf. Ein anderer berühmter Reisender will Elim lieber nach Corondel setzen, und zwar wegen solcher Ursachen, die von der Beschaffenheit des Erdbodens hergenommen sind, und sehr wichtig zu seyn scheinen. Man sehe die Beschreibung des Morgenlandes des Herrn Pocock.

Und thaten drey Tagereisen durch die Wüste Etham. Es ist dieses keine andere, als die Wüste Sur. 2 Mos. 15, 22. Patrick,

Und lagerten sich zu Marah. Dieses Stück der Wüste Sur führet noch heute zu Tage ebendenselben Namen. In dieser Wüste trafen die Israeliten die Wasser von Marah, oder die bitteren Wasser an n); und da sie schon drey Tagereisen zurückgelegt hatten, so ist es wahrscheinlich, daß dieser Ort Corondel seyn konnte, wo man einen kleinen Bach antrifft, dessen Wasser salzig ist, wenn es nicht durch den Thau und Regen versüßet wird. Nicht weit von diesem Orte macht das Meer einen großen Busen, der Berkel-Corondel genennet wird, und welcher wegen eines von Mitternacht kommenden starken Stroms merkwürdig ist. Die Araber haben eine Tradition, welche sagt, es wäre in den alten Zeiten ein zahlreiches Kriegsheer an diesem Orte ertrunken. Diese Tradition gründet sich vermuthlich darauf, weil die Israeliten die Aegypter hier an dem Ufer des Meeres todt liegen sahen o). Shaw, ebendaf. 37. S.

n) 2 Mos. 15, 23. o) 2 Mos. 14, 30.

B. 9. Und ... von Marah ... kamen sie nach Elim, 2 Mos. 15, 27. An das mitternächtliche Ende der Wüste Sinai, zwey Meilen von Thor, und bey nahe dreißig von Corondel. Der Herr Shaw sagt, er habe von den zwölf Brunnen, von welchen Moses redet, nur neune gesehen; dagegen aber hätten sich die Palmbäume dergestalt gemehret, daß deren mehr als zwey tausend geworden wären. Unter diesen Palmen ist das Sammam Mousa, oder Bad Moses, gegen welches die Einwohner von Thor eine große Hochachtung hegen, weil sie glauben, Moses habe sich an diesem Orte nebst seiner Familie

B. 10. Und ... von Elim ... lagerten sie sich nahe an dem rothen Meere. Indem sie sich gegen Mittag wendeten. Dieser Lagerplatz ist in dem 2 B. Mose weggelassen. Patrick. In dem Hebräischen heißt es, nahe an dem Meere Suph, oder dem Schilfmeere. Die griechischen und lateinischen Erdbeschreiber nennen es den Meerbusen von Heroopolis, und die Araber, den abendländischen Arm des Meeres Kolzum. Hierzu kann man noch dasjenige sehen, was wir bey 2 Mos. 10, 19. gesagt haben. Shaw, ebendaf. 36. S.

B. 11. Und ... von dem rothen Meere ... lagerten sie sich in der Wüste Sin. 2 Mos. 16, 1. Dieses ist eine Ebene, die man, von dem rothen Meere bis an den Berg Sinai, in einer Zeit von neun Stunden zurücke legen kann. Man trifft daselbst sehr viel Eideren und Schlangen an. Shaw, ebendaf. 38. S.

B. 12. Und ... aus der Wüste Sin ... lagerten sie sich zu Dophka. Dieser und der folgende Lagerplatz sind in dem 2 B. Mose nicht angemerket. Vermuthlich trug sich an denselben nichts merkwürdiges zu. Die 70 Dolmetscher lesen Raphaca, und verwechseln also das hebräische D. mit dem R. Patrick, Ainsworth.

B. 13. Und ... von Dophka ... lagerten sie sich zu Alus. Hier ersehet die Einsicht der Rabbinen dasjenige, was Moses verschwiegen hat. Der Verfasser des Costi sagt, Alus wäre, nach einer alten Tradition derjenige Ort gewesen, an welchem das Manna zum ersten male vom Himmel gefallen wäre p), und die Talmudisten behaupten, hier wäre der erste Sabbath gehalten worden, welcher zu Marah, dem fünften Lagerplatze, anbefohlen, und zu Alus, welches der zehente war, auf eine religiöse Art begangen worden wäre. Ja sie gehen noch weiter, und sagen, dieses wäre der einzige Sabbath gewesen, den die Israe-

(783) Der hier gemeldete Verfasser heißet nicht Oftermann, sondern OIdermann. In des Hochheiw. Herrn Melborns Auszügen aus den besten Disputationen findet man auch von dieser academischen Abhandlung die wichtigsten Sachen in guter Ordnung vorgetragen.

Jahr
der Welt
2552.

sie von Mus abgereiset waren, lagerten sie sich zu Naphidim, wo das Volk kein Wasser zu trinken hatte. 15. Und als sie von Naphidim abgereiset waren, lagerten sie sich in der Wüste Sinai. 16. Und als sie aus der Wüste Sinai abgereiset waren, lagerten sie sich zu Kibroth-taava. 17. Und als sie von Kibroth-taava abgereiset waren, lagerten sie sich zu Hazeroth. 18. Und als sie von Hazeroth abgereiset waren, lagerten sie sich zu Rithma. 19. Und als sie von Rithma abgereiset waren, lagerten sie sich zu Rimmon Perez. 20. Und als sie von Rimmon Perez abgereiset waren, lagerten sie sich zu Libna. 21. Und als sie von Libna abgereiset waren, lagerten sie sich zu Kissa.

v. 15. 2 Mos. 19, 1.

v. 16. Cap. 2, 34. 35.

22. Und

Israelliten auf eine förmliche Art begangen hätten q).
Patrick 784).

p) Part. 2. §. 20. q) Selden, de I. N. et G. Lib. 3. c. 11. et de Synedr. Lib. 2. c. 1.

B. 14. Und ... von Mus ... lagerten sie sich zu Naphidim, w. r). Naphidim ist eine Ebene an der Abendseite des Berges Sinai. Man findet daselbst den Fels Meriba, eines der schönsten Alterthümer, welches sich bis auf diese Stunde in einem vollkommen guten Zustande erhalten hat, ohne daß es von der Zeit und Witterung im geringsten ist beschädigt worden. Es ist ein Stück von Granitmarmor, in der Mitte ungefehr sechs Ruthen ins Gevierte, und hängt an so wenig Erdreich, daß es scheint, es könne gar leicht wankend gemacht werden. Es ist nicht anders, als ob es sich von dem Berge Sinai losgerissen hätte, und hat sehr viele jähe Theile, welche über diese Ebene herunterhängen. Das Wasser, welches von diesem Felsen herabfloß, und die Ströme, so aus demselben herauskamen, haben gegen das eine Ende desselben eine Art von einem Canale in den Marmor gemacht, der zween Zoll tief und zwanzig breit, allenthalben aber mit einer Rinde überzogen ist, die derjenigen gleichet, die sich inwendig in einem Kessel, in welchem man eine Zeit lang Wasser gesotten hat, ansetzt. Man trifft auch daselbst eine Art von Moos an, das sich von dem Thau erhält, überall aber findet man in dem Canale eine große Menge Löcher, von welchen einige einen oder zween Zoll im Durchmesser haben, und vier oder fünf Zoll tief sind, welches ein deutlicher Beweis ist, daß ehemals hier so viele Quellen gewesen sind. An diesem Werke hat die Kunst eben so wenig einen Antheil, als es von ungefehr hat entstehen können. Ein jeder Umstand führet uns auf ein Wunder. Der Anblick dieses Felsen erwecket, gleichwie der Anblick des von einander gespaltenen Felsens Schädelsstäd, allzeit bey allen, die ihn betrachten, eine ehrerbietige Verwunderung. Shaw, ebendaf. 40. S.

r) 2 Mos. 17, 1. 30.

B. 15. Und .. von Naphidim ... lagerten sie sich in der Wüste Sinai. Man sehe die Anmerkungen zu 2 Mos. 19, 1. 2. Die Araber nennen

den Berg Sinai, Jibbel Mousa, den Berg Moses, oder bisweilen nur ganz kurz, El Tor, den Berg. Dasjenige, was diesem Berge gegen Morgen lieget, wird eigentlich die Wüste Sinai genennet, und hier ist das Kloster der heil. Catharina, an dem Orte, an welchem Moses den brennenden Busch sahe. Die Spitze des Berges ist sehr schmal, und siehet fast wie ein Zuckerhut aus. Man will auf derselben den Platz zeigen, wo Moses vierzig Tage fastete s), wo er das Gesetz empfing t), wo er sich verbarg, bis die Herrlichkeit des Herrn vorüber gegangen war u), den Ort, wo Aaron und Hur, bey dem Kriege wider den Amalek, seine Hände unterstützten x), und viele andere merkwürdige Orte mehr. Shaw, ebendaf. 38 + 41. S.

s) 2 Mos. 24, 18. t) 2 Mos. 31, 18. u) 2 Mos. 33, 22. x) 2 Mos. 17, 9. 12.

B. 16. Und ... aus der Wüste Sinai ... lagerten sie sich zu Kibroth-taava. Als die Israelliten von Sinai abgereiset waren, wendeten sie sich nach Norden, gegen das Land Canaan, und kamen, nach dreien Tagen, bey Kibroth-taava, an dem Eingange in die Wüste Paran, an. Man sehe 4 Mos. 10, 12. 13. c. 11, 34. Patrick, Shaw, ebendaf. 42. S.

B. 17. Und ... von Kibroth-taava ... lagerten sie sich zu Hazeroth. Man sehe die Anmerkungen zu Cap. 11, 35. Patrick.

B. 18. Und ... von Hazeroth ... lagerten sie sich zu Rithma. Auch in der Wüste Paran. Man sehe die Anmerkungen zu Cap. 12, 16. und c. 13, 26. Patrick.

B. 19. Und ... von Rithma ... lagerten sie sich zu Rimmon Perez. Dieser Lagerplatz ist nebst einigen der folgenden sonst nirgends, als hier ange-merkt. Man glaubt, sie wären alle in der Wüste Paran gewesen, welche sich, wie einige sagen, von der Stadt Elana, an dem arabischen Meerbusen, bis nach Kades-barnea erstreckt, und dreyßig deutsche Meilen lang ist y). Patrick.

y) Ita Chytraeus.

B. 20-30. Und ... von Rimmon Perez ... lagerten sie sich zu Libna ... zu Kissa ... bey Kheleth ... im Gebirge Sopher ... bey Harada

(784) Seldenus meldet ausdrücklich, daß solches Gedicht von dem einigen Sabbathe in der Wüste, nicht von allen jüdischen Lehrern angenommen werde.

22. Und als sie von Niffa abgereiset waren, lagerten sie sich bey Rehelath. 23. Und als sie von Rehelath abgereiset waren, lagerten sie sich im Gebirge Sepher. 24. Und als sie von dem Gebirge Sepher abgereiset waren, lagerten sie sich bey Harada. 25. Und als sie von Harada abgereiset waren, lagerten sie sich zu Makheloth. 26. Und als sie von Makheloth abgereiset waren, lagerten sie sich zu Tahath. 27. Und als sie von Tahath abgereiset waren, lagerten sie sich zu Therah. 28. Und als sie von Therah abgereiset waren, lagerten sie sich zu Mithka. 29. Und als sie von Mithka abgereiset waren, lagerten sie sich zu Hasmona. 30. Und als sie von Hasmona abgereiset waren, lagerten sie sich zu Moseroth. 31. Und als sie von Moseroth abgereiset waren, lagerten sie sich zu Bnejaakan. 32. Und als sie von Bnejaakan abgereiset waren, lagerten sie sich zu Horgidgad. 33. Und als sie von Horgidgad abgereiset waren, lagerten sie sich zu Jothbath. 34. Und als sie von Jothbath abgereiset waren, lagerten sie sich zu Abrona. 35. Und als sie von Abrona abgereiset waren, lagerten sie sich zu Ezeongeber. 36. Und als sie von Ezeongeber abgereiset waren, lagerten sie sich in der Wüste

v. 30. 5 Mos. 10, 6.

v. 36. Cap. 20, 1.

Zin,

rada ... zu Makheloth ... zu Tahath ... zu Therah ... zu Mithka ... zu Hasmona ... zu Moseroth. Alle diese Orte sind fast gar nicht bekannt. Weil aber Moses die Kundschafter, die das Land Canaan erforschen sollten, wie es scheint, von Mithma, oder vielmehr von Libna in der Wüste Parana, und nicht weit von Kades-barnea, abschickte, und Gott, als das Volk bey ihrer Wiederkunft nicht hingehen und es erobern wollte, dem Mose befahl, die Israeliten wieder zurück zu führen; so ist es ganz natürlich, alle hier genannte Standlager in der Wüste Parana, auf dem Wege von Mitternacht gegen Mittag bis an das rothe Meer, zu suchen. Sie hielten sich acht und dreyßig Jahre lang an denselben auf²). Dieses ist es alles, was wir uns davon zu sagen getrauen a). Wells.

2) 5 Mos. 2, 14. a) Wer hiervon einige Muthmaßungen lesen will, der kann sie in dem Commentario des Calmer finden.

B. 31. Und als sie von Moseroth abgereiset waren, lagerten sie sich zu Bnejaakan. Hingegen sagt Moses in seinem 5 B. c. 10, 6. b), sie wären von Bnejaakan nach Moseroth gekommen. Allein es kann, wie Drusus anmerket, gar wohl seyn, daß dieses andere Moseroth ein anderer Ort war, der eben so, wie der erste, hieß. Moses nennet ihn Moser, in der einzelnen Zahl. Es würde aber auch eben nicht ungereimt herauskommen, wenn man sagte, die Israeliten wären von Moseroth nach Bnejaakan gezogen, und von Bnejaakan wieder nach Moseroth zurückgekommen. Patrick.

b) Man sehe die Anmerkung hierüber.

B. 32 - 35. Und ... von Bnejaakan ... lagerten sie sich zu Horgidgad ... zu Jothbath ... zu Abrona ... zu Ezeongeber. Dieses war dasjenige Lager der Israeliten, welches, nachdem sie Sinai verlassen hatten, am weitesten gegen Mittag lag.

Man findet 1 Kön. 9, 26. daß Ezeongeber nahe bey Cloth c), an dem Ufer des rothen Meeres, in dem Lande EDOM lag; und Cloth, oder Elana, Aclana, Ailah, lag an der mitternächtlichen Spitze des Meerbusens, welcher diesen Namen führet, fast eben so weit gegen Mitternacht, als die Spitze des heropolitischen Meerbusens d). Von hier aus schickte Salomo in den folgenden Zeiten Schiffe nach Ophir, Gold zu holen. Wir halten also dafür, dieses müsse derjenige Hafen seyn, den die Araber Meenah-el-Dsaab, oder, den Hafen des Goldes nennen. Die Mönche des Berges Sinai sagen, es wären zwey Tagereisen von ihnen bis an den Meerbusen Cloth. Shaw, ebendaf. 45. 47. S. Andere Schriftsteller setzen Ezeongeber hinauf an die Spitze des elanitischen Meerbusens, und Cloth an den Ort, an welchen der Dr. Shaw Ezeongeber setzet. Dieses ist die Meynung des Herrn Pocock e). Weil das Einlaufen in den Hafen zu Ezeongeber, wegen der Klippen, die um denselben herum lagen, und von welchen er seinen Namen bekommen hatte f), gefährlich war, so wurde dieser Hafen in den folgenden Zeiten verlassen, und man erwählte Cloth dafür. Patrick.

c) Man sehe auch 5 Mos. 2, 8. d) Le Clerc setzet Ezeongeber an den heropolitischen Meerbusen selbst. e) *Ibid.* p. 157. f) Bochart. *Canaan, Lib. 1. c. 44.*

B. 36. Und ... von Ezeongeber ... lagerten sie sich in der Wüste Zin, welches Kades ist. Man sehe die Anmerkungen zu Cap. 20, 21. Diese Wüste Zin war, wie wir bereits angemerket haben, von der Wüste Sin unterschieden, und Kades auch ein von Kades-barnea unterschiedener Ort g). Dieses letztere Standlager war an der Mitternachtsseite der Wüste Parana; aber das Kades der Wüste Zin lag über der Spitze des elanitischen Meerbusens weiter gegen Mitternacht, und, wie wir ferner bey 5 Mos. 2, 3. hören werden, dem Gebirge Seir gegen

Vor
Christi Geb.
1452.

Dror,

Jahr
der Welt
2552.

Zin, welches Kades ist. 37. Und als sie von Kades abgereiset waren, lagerten sie sich an dem Berge Hor, der an dem Ende des Landes Edom liegt. 38. Und Aaron der Priester stieg auf den Berg Hor, nach dem Befehle des Herrn, und starb daselbst, in dem vierzigsten Jahre, nachdem die Kinder Israel aus Aegypten gegangen waren, am ersten Tage des fünften Monats. 39. Und Aaron war hundert und drey und zwanzig Jahre alt, als er auf dem Gebirge Hor starb. 40. Damals hörte der Cananiter, der König zu Arad, welcher in dem Lande Canaan gegen Mittag wohnete, daß die Kinder Israel kämen. 41. Und als sie von dem Berge Hor abgereiset waren, lagerten sie sich zu Zalmona. 42. Und als sie von Zalmona abgereiset waren, lagerten sie sich zu Punon. 43. Und als sie von Punon abgereiset waren, lagerten sie sich zu Oboth. 44. Und als sie von Oboth abgereiset waren, lagerten sie sich zu Jse-Abarim, an den moabitischen Gränzen. 45. Und als sie von Jse-Abarim abgereiset waren, lagerten sie sich zu Dibon Gad. 46. Und als sie von Dibon Gad abgereiset waren, lagerten sie sich zu Almon bey Diblathaim. 47. Und als sie von Almon bey Diblathaim abgereiset waren, lagerten sie sich an dem Gebirge Abarim gegen Nebo. 48. Und als sie von dem Gebirge Abarim abgereiset waren, lagerten sie sich an dem Gebirge Moabs, an dem Jordan bey Jericho. 49. Und sie lagerten sich an dem Jordan, von Beth-Jesimoth bis nach Abel Sittim, in dem Gefilde Moabs. 50. Und der Herr redete mit Mose in dem Gefilde Moabs, an dem Jordan bey Jericho, und sprach: 51. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Weil ihr im Begriffe seyd über den Jordan in das Land Canaan zu gehen: 52. So vertreibet alle Einwohner des Landes vor euch, und zernichtet alle ihre Gemählde, verderbet alle ihre gegossenen Bilder, und zerstöret alle ihre Höhen.

v. 37. Cap. 20, 22.

v. 38. Cap. 20, 25. 5 Mos. 32, 50.

v. 40. Cap. 21, 1.

v. 41. Cap. 21, 4.

53. Und

v. 43. Cap. 21, 10.

v. 48. Cap. 22, 1. und c. 34, 15.

v. 49. Cap. 25, 1. Jos. 2, 1.

v. 52. 5 Mos. 7, 2. 3. c. 12, 2.

Morgen h). Kidder, Patrick, Wells i), und Pocock, ebendaf.

k) Le Clerc, Calmet und verschiedene andere Ausleger vermengen sie miteinander. Zu diesen gehöret auch der Herr Shaw. h) Man sehe die bey dem 2 B. Mose befindliche Landcharte. i) Geogr. Tom. 2. p. 140.

B. 37:39. Und ... von Kades ... lagerten sie sich an dem Berge Hor, 10. Man sehe vorher, Cap. 20. Patrick.

B. 41. 42. Und ... von dem Berge Hor ... lagerten sie sich zu Zalmona ... zu Punon. Man sehe die Erklärung über Cap. 21. wo aber Zalmona und Punon aufengelassen sind. Wir haben aber doch bey dem 10. B. davon geredet. Zalmona kann seinen Namen gar wohl von der ehernen Schlange, die daselbst aufgerichtet ward, bekommen haben. Er bedeutet ein Bild. Unterdessen hält Hochart dafür, Moses habe sie zu Punon aufgerichtet, weil er, nachdem er die Geschichte derselben erzählt hat, gleich darauf sagt, die Israeliten hätten sich nach Oboth begeben, welches das folgende Standlager ist k). Patrick, Parker.

k) Hieros. Part. 1. Lib. 3. c. 12.

B. 43:46. Und ... von Punon ... lagerten sie sich zu Oboth ... zu Jse-Abarim ... zu Dibon Gad ... zu Almon bey Diblathaim. Man sehe die Anmerkungen zu Cap. 20, 10:13. Patrick.

B. 47. Und ... von Almon ... an dem Gebirge Abarim gegen Nebo. Man muß diesen Ort mit dem 19. 20. 21. v. des 21. Cap. vergleichen. Moses redet daselbst von einigen Orten, welche die Israeliten berührten, ohne, daß sie sich vielleicht an denselben lagerten. Patrick.

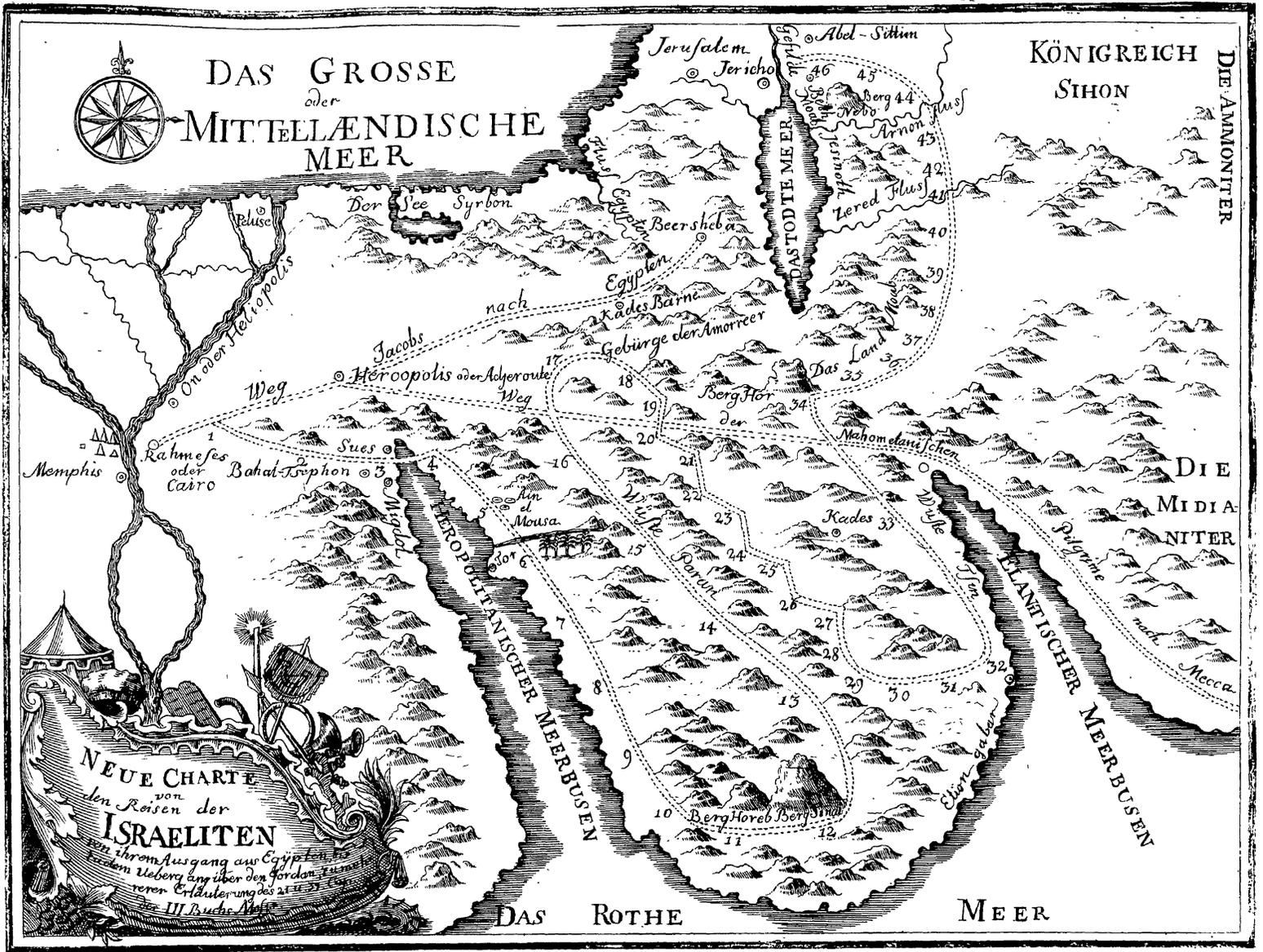
B. 48. 49. Und ... von ... Abarim ... an dem Gebirge Moabs, an dem Jordan ... von Beth Jesimoth bis nach Abel Sittim, 10. Man sehe die Anmerkungen zu Cap. 22, 1. c. 25, 1. Patrick. Wenn man alle diese Läger nach einander betrachtet, so siehet man, daß die Israeliten von dem Berge Hor aus beständig zwischen Norden und Nordost hingienzen, ohne sich von dem Wege zu entfernen, der sie durch das Land der Moabiter in das Land der Verheißung führte. Shaw, ebendaf. 47. S.

B. 50:52. Und der Herr redete mit Mose ... und sprach: 10. vertreibet alle Einwohner des Landes. Wegen ihrer Gräuel und ihrer Abgötterey l). Patrick.

l) 2 Mos. 23, 33. 5 Mos. 20, 16:18.

Und zernichtet alle ihre Gemählde. Oder: ihre gemahlten Steine. Man sehe, was wir hiervon in den Anmerkungen zu 3 Mos. 26, 1. gesagt haben. Patrick.

Verderbet alle ihre gegossenen Bilder, 10. Man



- 1 Succoth.
- 2 Etham.
- 3 Pihahinot.
- 4 Wüste Etham.
- 5 Mara.
- 6 Elim.
- 7 Das rothe Meer.
- 8 Wüste Sin.
- 9 Dophka.

- 10 Abis.
- 11 Rephidim.
- 12 Berg Sinai.
- 13 Kibroth-laava.
- 14 Hatseroth.
- 15 Rithma.
- 16 Rimmon-perets.
- 17 Libna.
- 18 Rifsä.

- Lager der Israeliten
- 19 Kehelath.
 - 20 Sepher.
 - 21 Harada.
 - 22 Makheloth.
 - 23 Tahath.
 - 24 Terih.
 - 25 Mithka.
 - 26 Hasmona.
 - 27 Moseroth.

- 28 Bene-jahakan.
- 29 Hor-guidgad.
- 30 Jotbath.
- 31 Habrona.
- 32 Etion gabar.
- 33 Kades bey Tsin.
- 34 Berg Hor.
- 35 Tsalmona.
- 36 Punon.

- 37 Oboth.
- 38 Hijim.
- 39 Zered.
- 40 Dibon-gad.
- 41 Beer.
- 42 Halmon.
- 43 Mattona.
- 44 Nahaliel.
- 45 Bamoth.
- 46 Pifga.